



Unterwegs zur Diebishütte, zu Fuss oder mit Velo und zwischendurch werden Aufgaben gelöst, wie beispielsweise Sandsäckli werfen. Weitere Bilder online.

Bilder Kurt Heuberger



Leser schreiben

Zeichen der Zeit erkennen

Glaubt die Welt heute noch an Wunder? Glaubt die Menschheit an eine höhere Macht oder hat sie den Glauben ans Überirdische verloren? Unsere Welt scheint von einer gefährlichen Krankheit heimgesucht – der Gottferne. Diese breitet sich wie ein Virus auf der ganzen Welt aus. Gott hat uns ein kostbares Geschenk gegeben – die Zeit.

Nutzen wir die Zeit? Würde die Menschheit die Zeichen der Zeit erkennen, wären die Kirchen mit busswilligen und reumütigen Menschen bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine andere Zeit ist angebrochen – eine Zeit der Umwälzung, des Umbruchs und der Erneuerung. Vieles steht der Welt – der Menschheit noch bevor. Wo sind sie – die Führer, die das Volk im wahren Glauben führen? Es gibt sie. Doch sie werden nur von wenigen gehört. Die wahrhaft Demütigen werden auf die Zeichen des Himmels hören.

Jesus Christus hat sich hingegeben für alle Völker der Welt, dass sie durch sein Leiden auferstehen – wie er auferstanden ist. Die Schweiz ist mit Menschen aus allen Konfessionen dazu berufen, ein auserwähltes und begnadetes Volk zu sein im Herzen Europas, um von innen heraus Licht, Kraft und Segen zu verbreiten, dass Menschen in vielen Völkern wieder zu Gebet und Hochachtung vor Gott finden.

Schon Bruder Klaus hat die Worte gesprochen: «Friede ist allweg in Gott, denn Gott ist der Friede.» Nicht die Macht der Mächtigen – die Macht des heiligen Volkes wird der Welt zum sieghaften Zeichen werden.

Roland Deplazes, Reichenburg

Leserbriefe

Die Redaktion bestimmt das **Erscheinungsdatum** von Leserbriefen **Die Redaktion**

Die Begegnung am Berg wurde zum Volksfest

Der Verkehrsverein Altendorf (VVA) lud am Samstag zum traditionellen Beisammensein ein und freute sich über die zahlreiche Teilnahme von Bikern, Familien und Wanderern unterhalb des Stöcklichrüz.

von Kurt Heuberger

Bereits am frühen Samstagmorgen herrschte reger Betrieb auf der Strecke Nägglen oberhalb Bilsten und der Skiclubhütte Altendorf Diebishütte. «Der Ursprung dieses Anlasses war vor etwa zehn Jahren, um die neue Biker- und Wanderkarte der Region zu präsentieren», erzählte Jürg Steinegger, Vize-Präsident des VVA. In den folgenden Jahren wurde die Begegnung am Berg zu einem richtigen Familienanlass ausgebaut. 2019 fand der letzte Anlass statt, bevor er 2020/2021 aus bekannten Gründen abgesagt wurde.

Dass der Treff weiterhin geschätzt wird, zeigte das Interesse von Bikern, Familien und Wanderern, die sich beim



Nägglen einfanden. Nach einer kurzen Besprechung des Ablaufes und dem ersten Wettbewerb mit Ringe werfen auf ein Ziel, wurden die geworfenen Punkte in die Laufkarte eingetragen. Dann ging es gemütlich zu Fuss oder mit dem Bike auf die Strecke.

Treffen und schätzen

Am nächsten Posten wurde die Treffsicherheit mit der Armbrust gewertet. Zur Stärkung hatte das Restaurant Kreuz zusammen mit HRC Weine Wein, Wasser und Fleisch zum Degustieren bereitgestellt.

Für eine weitere Überraschung am Wegrand sorgte Keller Käse GmbH, welche eine grosse Palette an Käse zum Probieren anbot. Für weitere Punkte wurden die Würfel mit den Sandsäcklein dazu gezählt. Markus Weber und

sein Team zeigten am Stand der Gemeinde Altendorf den Umgang mit Neophyten und anhand von Fotos konnte man seine Kenntnisse über die Gemeinde beweisen. Zum Wettbewerb zählte auch das Können mit den Bocciakugeln. Den Abschluss des Wettbewerbes bildete die Schätzfrage: Wie viele Hochstamm-Obstbäume stehen auf Altendörfler Gemeindegebiet (3508 Stück).

Bei der Skiclubhütte Diebishütte sorgten das Trio Berghöckler und am Nachmittag Schön und Ziltener für Stimmung. Für die jungen Teilnehmer erzählte Märilitante Beatrix Künzli spannende Geschichten aus der Märlikiste. Gewonnen wurde der Wettbewerb von Marco Niederberger und der Betrag von 500 Franken kommt den Einschellern Altendorf zugute.

Die Segel gesetzt,
zur letzten Reise
in die Ewigkeit.

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater, Bruder, Schwager, Götti und Onkel

Engelbert Gassmann-Stocker

10. März 1931 – 23. Juni 2022

Die körperlichen Kräfte verliessen ihn mehr und mehr, bis zum Schluss blieb er geistig wach, friedlich ist er eingeschlafen.

In dankbarer Erinnerung trauern um ihn:

Engelbert und Evelyne Gassmann-Meier
Enrico und Amy mit Leyla
Silvia mit Ayleen und Nico
Christian und Deborah mit Maddox
Pia und Thomas Föry-Gassmann
Michelle und Fadri mit Andri und Antonin
Fabienne und Jussi mit Julia
Christoph und Nathalie mit Raphael und Victor
Simon
Edith Gassmann
Hanna
Jeremias
Monika und Caspar Huber-Gassmann
Nicola
Sonja
Geschwister und Verwandte

Sterbegebet: Montag, 27. Juni 2022, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Freienbach

Beerdigung: Dienstag, 28. Juni 2022, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Freienbach, Besammlung vor der Abdankungshalle

Dreissigster: Sonntag, 31. Juli 2022, 09.15 Uhr, Pfarrkirche Freienbach

Traueradresse: Engelbert Gassmann-Meier
Kirchstrasse 14, 8807 Freienbach

Der Erde entzogen,
fluten
die Ströme des Himmels
in mich hinein.

Einzig
der wachen Sehnsucht
folgend,
wandere ich
geborgen
in den Handlinien
des Ewigen.

Innengezeiten
spielen mit mir
Falter im Wind.

Bruno Fuchsli

Trauerdrucksachen liefert kurzfristig
Theiler Druck AG, Telefon 044 787 03 00